Kunstmuseum
Wolfsburg

Oil
Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters

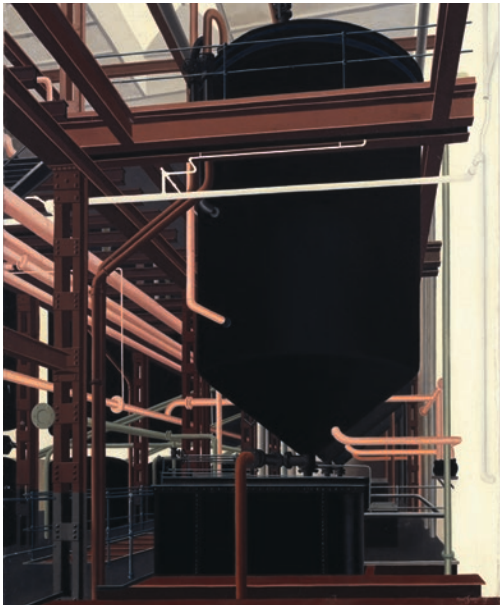
4.9.2021
—9.1.2022

Oil
Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters

Kein anderer Stoff wird die Gesellschaften im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert so geprägt haben wie das Erdöl – unzählige Materialien und zentrale Technologien, kulturelle Erzeugnisse, Lebensweisen, Wissen, Visionen, Werte und Emotionen, aber auch Konflikte, Ungerechtigkeiten und Abgründe unserer Zeit verdanken sich der Energiedichte und Wandelbarkeit des ambivalent schillernden „schwarzen Goldes". Die Sorge vor dem Versiegen der Ölquellen ist so alt wie das Erdölzeitalter selbst. Aber nicht die Endlichkeit der Ressource, sondern der Kampf gegen globale Klimaerwärmung und Plastikmüllberge läutet jetzt die Dämmerung des „Ölzeitalters" ein. Aus einer fiktiven Zukunft wirft die Ausstellung *Oil. Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters* einen Blick zurück auf die seit rund 100 Jahren andauernde Erdölmoderne: Was ist typisch an dieser Zeit, was großartig und schön, was hässlich und furchtbar, und wie spiegelt sich all das in Kunst und Kultur wider. Die Ausstellung wurde von Alexander Klose und Benjamin Steininger initiiert, bis 2018 zusammen mit dem damaligen Direktor Ralf Beil vorbereitet und anschließend gemeinsam mit Andreas Beitin kuratiert.

Martha Rosler, *B-52 in Baby's Tears*, 1972, Erde, Holzkiste, Pflanzen (Bubikopf, lat. Helxine Soleirolii), 78 × 60 × 10 cm,
© Martha Rosler, Courtesy die Künstlerin und Galerie Nagel Draxler Berlin/Köln/München, Foto: Martha Rosler

Romuald Hazoumè, *Elf rien à foutre,* 2005, Autowrack, Öl-Kanister mit Masken-Bemalung, 220 × 230 × 180 cm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Courtesy Magnin-A Gallery, Foto: Florian Kleinefenn



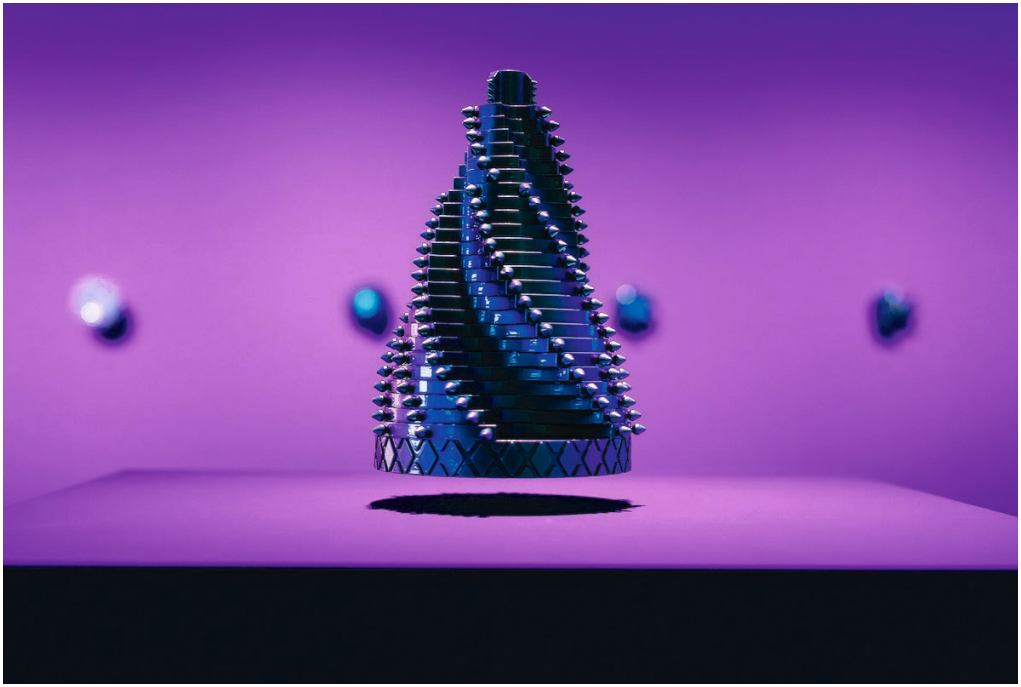
Carl Grossberg, *Ölraffinerie,* 1933, Öl auf Leinwand, 90,5 × 70,5 cm, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Foto: bpk / Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

John Gerrards *Western Flag (Spindletop, Texas)* markiert Anfang und Ende der petromodernen Ära. Seine digital generierte schwarze Flagge stellt drängende Fragen zur Neuordnung der Welt und mahnt zugleich an die größten petromodernen Exzesse. Erdöl war Grundlage der wichtigsten Waffensysteme des 20. Jahrhunderts und beider Weltkriege. Bereits die Byzantiner hatten ihr Griechisches Feuer, eine erdölbasierte Brandwaffe, auf ihre Feinde gerichtet. Mit benzinhaltigem Napalm, einem im Vietnamkrieg eingesetzten Kampfmittel, wurde Öl erneut als Waffe sowohl gegen menschliche Körper als auch gegen die Umwelt eingesetzt. Auf diese Ausweitung der Kampfzone nehmen **Wolf Vostell** und **Martha Rosler** Bezug.

Die Förderung und Verwendung von Öl hinterlässt global Spuren: in Ökosystemen und Gesellschaften, aber auch in Körpern und Seelen. Das Aufeinandertreffen mit lokalen Kulturen und die daraus resultierenden Möglichkeiten und Zumutungen werden als „oil encounter" bezeichnet. So wirft **Ursula Biemann** Schlaglichter auf das Leben entlang einer neugebauten Pipeline. **Entang Wiharso** thematisiert das Spannungsverhältnis von Extraktion, Verarbeitung und Konsum in Indonesien. Das Zusammentreffen von regionalen und kapitalistischen Interessen offenbaren **Taryn Simon** und **Ana Alenso,** während **Hans Haacke** das Mäzenatentum von Ölkonzernen kritisch hinterfragt. Schwankende Ölpreise und Bewegungen auf dem Aktienmarkt verfolgen **Mark Lombardi** und **Mark Boulos.** Auf prekäre Handelspraktiken, die sich parallel zum globalen Markt im Lokalen etablierten, verweist **Romuald Hazoumè**.

Schon die Euphorie der Futuristen schöpfte am Beginn des 20. Jahrhunderts aus den neuen technischen Errungenschaften des Ölzeitalters. Geschwindigkeit und Fliegen wurden zu Leitmotiven bei den Vertreter*innen der sogenannten Aeropittura, zu denen auch **Gerardo Dottori** zählte. So wurde das Fliegen zur größten petro-modernen Verheißung, wie **William Eggleston** demonstriert, während Utopien vom Verlassen des Planeten bei **Michael Najjar** anklingen. **Sylvie Fleury** kommentiert das aeronautische Projekt ironisch mit einer in sich zusammengesackten Rakete als Symbol für gescheiterte Potenz und Hoffnung.

Die kleinste aber zentrale Form der Mobilisierung findet im Verborgenen auf molekularer Ebene statt. Erst in chemischen Raffinerien, wie sie bereits **Carl Grossberg** malte, wurden aus fossilen Naturstoffen Beschleuniger der modernen Kultur: Kraftstoffe, Kunststoffe, Kunstdünger, Pharmaka. Diese moderne Form der Alchemie thematisiert etwa der *Naphta Cracker* von **Atelier Van Lieshout**. Die technologischen Errungenschaften der Petrochemie haben den Alltag der Menschen buchstäblich bunter gemacht. Die leuchtende Farbigkeit und organische Formbarkeit stellt **Claus Goedicke** in den Mittelpunkt seiner Fotografien. **Tony Craggs** *Menschenmenge* verweist auf eine neue, durch das Erdölzeitalter hervorgebrachte Menschenspezies, den *homo plasticus.*



Monira Al Qadiri, *OR-BIT 1,* 2016, kinetische Skulptur, 3D-Druck, Kunststoff, Elektromotor, Elektrik, 30 × 30 × 30 cm, © Monira Al Qadiri, Courtesy die Künstlerin, Foto: Stefan Altenburger

Entang Wiharso, *Expanded Dreams Tableau: Wagon Series,* 2011, Harz, Grafit, Farbpigment, Faden, vulkanische Asche, Scheinwerfer, Autolack, Glühbirnen, Stahlstange, Kabel, Holz, digitale Datei, 310 × 1327 × 186 cm (Gesamtmaß), Kunstmuseum Wolfsburg, Schenkung des Künstlers

Die Bilder **Edward Burtynskys** von den Orten der Erdölförderung haben sich längst in das kollektive Bildgedächtnis eingegraben. Eine Vorstellung von der vertikalen Durchdringung des Erdkörpers vermittelt der Erdkilometer von **Walter De Maria** oder der unaufhaltsam rotierende Bohrkopf von **Monira Al Qadiri**. Bis ins Altertum zurück reicht die Nutzung des natürlich vorkommenden Asphalts, der als Mörtel beim Bau der babylonischen Prozessionsstraße diente. Der Ichthyosaurier – ausgegraben zwischen Wolfsburg und Braunschweig – setzt das Erdöl in den Kontext einer größeren Naturgeschichte.

Die von TheGreenEyl gestaltete Ausstellungsarchitektur erinnert an eine archäologische Ausgrabungsstätte, die eine zeitliche Distanz zu unserer erdölbasierten Kultur ermöglicht. Die Kombination der diagonal durch die Halle verlaufenden Ausstellungswände stellt aber auch abstrahierte Erdschichten dar. Konzeptuell blickt die Ausstellung aus einer fiktiven archäologischen Ferne, die zugleich thematische und emotionale Nähe sucht. Sie konfrontiert künstlerische Arbeiten aus dem Kanon der westlichen Moderne sowie aus Ölregionen rund um den Globus mit Objekten aus Naturwissenschaft und Technik, Popkultur und Alltagsleben.

All details in english language you will find here:

Curatorial:

Ana Alenso, *1.000.000%*, 2018, diverse Materialien, © Ana Alenso, Courtesy die Künstlerin, gefördert durch die Stiftung Kunstfonds sowie durch Neustart Kultur, Foto: Lukas Oertel

Sylvie Fleury, *Untitled (Soft Rocket)*, 1995, Baumwolle, Schaumstoff und synthetisches Material, 200 × 120 × 120 cm, © Sylvie Fleury, Courtesy Sprüth Magers

Hans Haacke, *MetroMobiltan*, 1985, Fiberglas, Stofftransparente, Acrylfarbe, Fotografie, 355,6 × 609,6 × 152,4 cm, Centre Pompidou, Paris, Musée national d'art moderne-Centre de création industrielle, Ankauf 1988, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: bpk / CNAC-MNAM / Georges Meguerditchian

Programm

Öffentliche Führungen
Sa, 15.30 Uhr / So, 14 Uhr
Öffentliche Führungen an Feiertagen
So, 3. 10. / So, 31. 10. 2021,
Sa, 25. 12. / So, 26. 12. 2021
jeweils 14 Uhr
5 € zzgl. Eintritt

Online-Führungen Komm mit!
Di, 7. 9. / Di, 5. 10. / Do, 11. 11. /
Di, 7. 12. 2021, jeweils 18 Uhr

Eröffnungssamstag
Sa, 4. 9. 2021, 11–18 Uhr, freier Eintritt
Wir laden Sie herzlich ein, am Eröffnungssamstag kostenlos die aktuellen Ausstellungen zu besuchen. Schauen Sie vorab noch einmal auf unsere Homepage unter kunstmuseum.de/kalender

Volkswagen Art4All
Mi, 29. 9. / 27. 10. / 24. 11.
(mit Weihnachtsaktion für Kinder) /
29. 12. 2021, 16 – 21 Uhr
Jeden letzten Mittwoch im Monat freier Eintritt von 16 bis 21 Uhr mit kostenlosen Führungen sowie künstlerischem Begleitprogramm.

Direktorenführungen
Di, 14. 9. / 2. 11. 2021, 18 Uhr mit Direktor Dr. Andreas Beitin
5 € zzgl. Eintritt

Kuratorenführungen
Do, 7. 10. / Fr, 26. 11. 2021, 18 Uhr
mit Dr. Alexander Klose, Berlin und Dr. Benjamin Steininger, Wien/Berlin
5 € zzgl. Eintritt

Familienführungen
So, 12. 9. / 10. 10. / 14. 11. / 12. 12. 2021,
jeweils 15.30 Uhr
Klein und Groß erleben gemeinsam die Ausstellung mit der Künstlerin Elisabeth Stumpf.
Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.
Familienkarte zzgl. 3 € pro Person

Aufgrund kurzfristig einsetzender Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-Pandemie kann es zu Änderungen im Ablauf kommen.
Bitte informieren Sie sich über unsere Website kunstmuseum.de.

Weitere Informationen und Anmeldeoptionen zu Veranstaltungen und Programmen für Kinder, Familien und Erwachsene finden Sie auf unserer Website kunstmuseum.de/kalender oder per E-Mail an kunstvermittlung@kunstmuseum.de.

Michael Najjar, *orbital ascent (2016),* 2016, hybride Fotografie, Archiv-Pigmentdruck, Aludibond, Diasec, 280 × 182 cm, Sammlung Wemhöner, Herford/Berlin, © Michael Najjar, Courtesy der Künstler

Tetsumi Kudo, *Untitled,* 1971, Kunstharz, Elektronik, Plexiglas, 21 × 53 × 53 cm, Collection Antoine de Galbert, Paris,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Courtesy Collection Antoine de Galbert, Foto: Cloé Beaugrand

Zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Publikation
Oil. Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters hg. von Andreas Beitin, Alexander Klose und Benjamin Steininger, Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Gestaltung Jan Kiesswetter, deutsche und englische Ausgabe, je ca. 400 Seiten, ca. 450 Abbildungen, mit einem Vorwort von Andreas Beitin, einer Einleitung von Alexander Klose und Benjamin Steininger und Texten von Akintunde Akinleye, Leila Alieva, Dominic Boyer, Jan von Brevern, Heather Davis, Elena Engelbrechter, Christoph Engemann, Timothy Furstnau, Eckhart Gillen, Rüdiger Graf, Helmut Höge, Bernhard Hopfengärtner, Isabel J. Piniella Grillet, Karen Pinkus, Christian Schwarke, Suwarno Wisetrotomo und Susanne Witzgall.

Erhältlich für 39 € im Museumsshop oder unter kunstmuseum.de/shop.

Kuratoren
Alexander Klose und Benjamin Steininger (Projektidee) vom Kollektiv Beauty of Oil (beauty-of-oil.org) und Andreas Beitin

Kuratorische Assistenzen
Elena Engelbrechter und Regine Epp

Das Ausstellungs- und Publikationsprojekt wird großzügig gefördert von:

Stiftung Niedersachsen

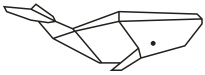
Kunstmuseum Wolfsburg
Hollerplatz 1
38440 Wolfsburg
kunstmuseum.de

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag
11 – 18 Uhr

Öffnungszeiten
an den Feiertagen
So, 3. 10. / So, 31. 10. 2021 jeweils 11 – 18 Uhr
Weihnachten
Sa / So, 25. / 26. 12. 2021, 11 – 18 Uhr
Heiligabend, Silvester, Neujahr
geschlossen

Eintritt
Museum 10 € / ermäßigt 8 €
Familienkarte 16 €
Jahreskarte 36 €
Kinder/Jugendliche (7 – 17 Jahre) 3 €
Kinder bis einschl. 6 Jahren kostenfrei
Gruppen ab 12 Pers. 8 € pro Person
Schulklassen nach Absprache

Bitte informieren Sie sich auf der
Website kunstmuseum.de
über aktuelle Öffnungszeiten.



Mit großzügiger Förderung der

Stiftung Niedersachsen

Medienpartner

arte

John Gerrard, *Western Flag (Spindletop, Texas)*, (Ausschnitt), 2017, Simulation, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Courtesy der Künstler und Pace Gallery